

#### INHALT

##### Seite 1

Das hilft gegen  
beschlagene  
Scheiben

##### Seite 3

Die Autowäsche im  
Winter: Worauf man  
achten sollte

##### Seite 5

Erfolgreiche und be-  
währte Streitbeilegung

##### Seite 6

Die fleißigen Helfer  
beim Autofahren

##### Seite 9

Was schützt vor Sturm  
und Hagel?

##### Seite 10

Elektromobilität 2019:  
das kommt neu

Abdruck honorarfrei  
Belegexemplar  
erbeten



## Das hilft gegen beschlagene Scheiben

**Bonn.** Kaum eingestiegen, beginnen sich die Scheiben im kalten Auto zu benebeln. Die Ursache ist klar: zu viel Feuchtigkeit. Doch wie wird man die wieder los?

Gegenstände beschlagen, wenn sie kälter sind als der Taupunkt der sie umgebenden Luft. Das gilt für ein Glas Bier genauso wie für Autoscheiben. Gegenmittel: den Taupunkt anheben. Entweder mittels Erhöhung der Temperatur oder Verringerung der Feuchtigkeit. Soviel zur Physik, hier kommen die Praxistipps:

1. Feuchtigkeit im Auto vermeiden. Nicht unnötig Schnee hineinschleppen, im Winter am besten Gummi-Fußmatten verwenden und diese wenn möglich jeden Abend ausleeren. Außerdem keine nassen Jacken und Regenschirme im Innenraum lagern.



2. Richtig heizen. Viele Leute haben Angst vor Luftschadstoffen, schalten deshalb das Gebläse aus. Völlig falsch, denn nun beschlagen die Scheiben sofort. Auch, weil die beim Atmen unweigerlich entstehende Luftfeuchtigkeit nicht mehr abtransportiert wird.  
Außerdem auf die Einstellung der Luftrichtung achten. Die meisten Autos haben ein Symbol mit einer Windschutzscheibe oder die Bezeichnung „DEF“ für Defrost an den Lüftungsreglern. Dann wird alle Luft auf die Scheibe gelenkt, die Füße müssen eben ein bisschen frieren – Sicherheit geht vor.  
Und nicht vergessen, die Luftdüsen links und rechts am Armaturenbrett auf die Seitenscheiben einzustellen, damit diese ebenfalls abtrocknen.  
Was gern übersehen wird: die Umluftschaltung. Sie muss natürlich auf Außenluftzufuhr stehen, sonst wird nur die Nässe drinnen umgewälzt.
3. Die Klimaanlage einschalten. Das gilt auch bei niedrigen Temperaturen, denn sie trocknet effektiv die einströmende Luft, die so wiederum optimal den Innenraum entfeuchtet. Den Pollenfilter überprüfen. Hat er sich zugesetzt, strömt kaum noch Luft durch, die ganze Lüftungsanlage verliert an Wirkung. Deshalb im Zweifel sofort wechseln lassen.
4. Technik überprüfen. Oft verstopft Laub die Wasserabläufe am Windlauf, dann läuft die Nässe über die Heizungsanlage nach drinnen. Und bei älteren Fahrzeugen werden irgendwann die Dichtungen der Rückleuchten porös und lassen Wasser durch. Außerdem sollte man bei hartnäckigem Beschlagen die Bodenteppiche in Innen- und Kofferraum auf Nässe kontrollieren und falls nötig die Ursache ermitteln.
5. Was nicht hilft. Katzenstreu ins Auto zu stellen zum Beispiel. Das besteht zumeist aus Tonmineralien und kann zwar flüssiges Wasser binden, jedoch keine Feuchtigkeit aus der Luft ziehen. Ist auch nicht erwünscht, denn sonst würde das Katzenklo vermutlich irgendwann überlaufen. Punkt 1 zu beachten ist wesentlich wirkungsvoller.



Beschlagen die Scheiben trotz Beachtung aller Tipps weiter, sollte sich eine Werkstatt das Problem ansehen und die Karosserie auf Undichtigkeiten absuchen. Denn Nässe im Auto ist ein ernstes Problem, führt über kurz oder lang zu Korrosion und Elektronikschäden. Und dann wird's teuer. -pm-

## Die Autowäsche im Winter: Worauf man achten sollte

**Bonn.** Eine Frage, die viele Autofahrer im Winter umtreibt: Soll ich überhaupt mein Auto waschen? Wenn ja, wie oft? Und wie bekomme ich den Wagen möglichst rostfrei durch die kalte Jahreszeit?

Schnee, Eis und vor allem das Streusalz greifen den Autolack, den Unterboden und auch die Dichtungen der Fahrzeuge stark an und können zu teuren Folgeschäden wie Rostbildung führen. Gerade bei einem vorgeschädigten Lack mit Kratzern oder Abplatzungen lauern nach dem Winter böse Überraschungen. Daher gilt: dieser Schmutz muss weg! Eine sinnvolle Gefahrenabwehr ist eine regelmäßige Autowäsche, die auch im Winter von Experten ausdrücklich empfohlen wird.

Bei der Wäsche sollten aber ein paar Punkte beachtet werden.

### Autowäsche bei Minusgraden vermeiden

Auch im Winter sollte man für die Autowäsche einen Tag wählen, an dem die Temperatur über null Grad liegt. Die Gefahr, dass Türschlösser vereisen, Gummidichtungen anfrieren oder sich Wasser auf Scheibenwischer und Bremsen legt und gefriert, ist bei gemäßigten Temperaturen deutlich geringer.

Ideal sind im Winter Waschstraßen und Portalwaschanlagen, weil hier in der Regel wärmere Temperaturen herrschen und das Fahrzeug im Anschluss an die Reinigung nahezu trocken wieder rausfährt.



### **Alles rund um die Autowäsche**

Unbedingt vor der Einfahrt in die Waschanlage alle Reste von Schnee und Eis entfernen. Bei der Programmwahl ist darauf zu achten, dass eine Vorwäsche – beispielsweise mit einem Dampfstrahler zum ersten Entfernen des groben Schmutzes – Teil des Waschprogramms ist. Verzichtet man auf diese Vorsichtsmaßnahme, kann der grobe Schmutz von den Bürsten und Lappen in der Waschstraße über den Lack gezogen werden und Kratzer verursachen.

Eine Unterbodenwäsche ist gerade im Winter wichtig, um auch dort hartnäckigen Dreck und Streusalz zu entfernen. Hierzu noch ein weiterer Tipp: Auf einer Hebebühne in der Werkstatt kann der Kfz-Fachmann vor und nach der Wintersaison Schäden am Unterbodenschutz erkennen und ausbessern. So hat Rost keine Chance.

Dem Eindringen und Gefrieren von Waschwasser in Türschlössern beugt man vor, in dem man die Öffnungen abklebt. Die Fenster- und Türdichtungen werden mit dafür vorgesehenem Silikonsprays geschützt.

Bei der Reinigung verlangen auch die Reifen und Felgen eine gewisse Pflege, damit sie zuverlässig ihren Dienst verrichten können. Doch bitte mit der nötigen Vorsicht beim Umgang mit Hochdruckreinigern vorgehen, um Beschädigungen der Reifen zu vermeiden!

### **Das trockene Finale**

Nach der Wäsche die Fenster- und Türdichtungen mit einem Lappen gut trocknen und ein geeignetes Pflegemittel verwenden. So beugt man spröden Gummidichtungen vor. Dies schließt auch die Kontrolle der Gummikanten an den Scheibenwischern ein. Diese verschleifen im Winter deutlich schneller und lassen in ihrer Funktion nach.

Und zum Schluss: Ein kurzer Bremstest sorgt dafür, dass die Bremsen und Bremsscheiben von eventuell gefrorenem Wasser befreit werden. Danach steht einer sauberen und sicheren Wintertour nichts mehr im Weg.

-pm-



## **Erfolgreiche und bewährte Streitbeilegung**

**Bonn.** Die Kfz-Schiedsstellen sind eine Erfolgsgeschichte: Seit fast 50 Jahren haben die Kfz-Innungen mit ihren Schiedsstellen eine freiwillige und branchenspezifische Schlichtung. Dieses Element des Verbraucherschutzes wurde von der Branche somit lange dem Verbraucherstreitbeilegungsgesetz (VSBG) 2016 eingeführt. Hier können Kunden ihre Rechte gegenüber Kfz-Betrieben bei Werkstattdienstleistungen und beim Gebrauchtwagenkauf überprüfen lassen und durchsetzen. An diesem Schiedsverfahren nehmen alle Mitglieder der Kfz-Innungen in Deutschland teil. Diese Betriebe erkennt man am blau-weißen Meisterschild.

### **Verfahren ist unbürokratisch**

Für die Kunden ist das Verfahren zeitsparend, unbürokratisch und kostenlos. Die Anrufung der Schiedsstelle ist dank eines Formblattes unkompliziert. Voraussetzung für eine Schlichtung ist, dass Kunde und Kfz-Betrieb einen Vertrag haben und bestimmte Fristen eingehalten werden. Die rund 100 Schiedsstellen bundesweit sind unter [www.kfz-schiedsstellen.de](http://www.kfz-schiedsstellen.de) gelistet. Hier findet man auch die Schiedsanträge zum Herunterladen und alle Informationen zu den Fristen.

Eine Schiedskommission besteht aus Vertretern des Kfz-Gewerbes und des ADAC sowie einem öffentlich bestellten und vereidigten Kfz-Sachverständigen der Deutschen Automobil Treuhand (DAT). Geht es um Reparaturaufträge, ergänzt ein Sachverständiger einer anerkannten Prüforganisation das Team. Die Leitung übernimmt ein zum Richteramt befähigter Vorsitzender.

### **Kurze Wege bei der Schlichtung**

Die Wege der Schlichtung sind kurz. In der Regel nach ein bis drei Monaten haben die Beteiligten ein Schlichtungsergebnis. Doch nur rund zehn Prozent der jährlich etwa 12 000 Schiedsverfahren landen vor der Schiedskommission. Die meisten Fälle werden bereits im Vorfeld zwischen Schiedsstelle, Kunde und dem Kfz-Meisterbetrieb gütlich geklärt.



Und ist der Kunde nach einem Schiedsspruch nicht zufrieden, steht ihm der Klageweg auch nach der Schlichtung noch offen. Für die Kfz-Betriebe ist die Entscheidung bindend.

Die Schlichter werden aktiv, wenn es um Werkstattleistungen und den Gebrauchtwagenkauf geht. Häufige Streitpunkte beim Gebrauchtwagenkauf sind technische Mängel am Fahrzeug, Unfallschäden oder Probleme mit dem Kaufvertrag. Im Werkstattbereich monieren Kunden in der Regel nicht notwendige oder unsachgemäß ausgeführte Reparaturen, aber auch zu hohe Rechnungen. Ausgeschlossen von der Schlichtung sind Auseinandersetzungen über den Gebrauchtwagenpreis, den Verkauf von Neuwagen und von Fahrzeugen über 3,5 Tonnen. Keine Chance haben auch Streitigkeiten, die bereits bei Gericht anhängig sind. -pm-

## Die fleißigen Helfer beim Autofahren

**Bonn.** Das voll automatisierte Fahren lässt noch auf sich warten. Doch schon heute bieten moderne Automobile eine Vielzahl von Assistenzsystemen, die beim Fahren unterstützen. Mit diesen Systemen wird nicht nur die Fahrsicherheit erhöht, sondern oft auch der Fahrkomfort gesteigert.

Die Fahrassistenzsysteme leisten dabei einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit. In jedem Fall bleibt aber der Fahrer oder die Fahrerin für das Steuern des Autos verantwortlich. Dabei spielt es keine Rolle, wie viele Assistenzsysteme ein Fahrzeug hat.

### Die wichtigsten Fahrerassistenzsysteme im Überblick:

**ABS:** Das Anti-Blockier-System (ABS) ist eine elektronische Bremshilfe, die das Blockieren der Räder beim Bremsen verhindert und der Fahrer somit die Kontrolle über das Fahrzeug behält.

**ESP:** Mittels Sensoren erkennt das elektronische Stabilitätsprogramm kritische Fahrsituationen, z.B. beginnendes Schleudern, und stabilisiert das Fahrzeug automatisch.



**Geschwindigkeitsregler:** Der Fahrer kann per Knopfdruck eine bestimmte Fahrgeschwindigkeit einstellen, die nicht überschritten wird.

**ACC:** Adaptive Cruise Control ist ein Geschwindigkeitsregler mit automatischer Abstandsregelung: Bremsst der Vordermann, verzögert auch das eigene Fahrzeug, ebenso fährt es automatisch wieder schneller. Somit wird der erforderliche Sicherheitsabstand eingehalten.

**Notbrems-Assistent:** Erkennt drohende Kollisionen, warnt den Autofahrer und baut Bremsdruck auf. Neuere Systeme leiten auch eine Notbremsung ein, falls in einer kritischen Auffahrsituation der Fahrer nicht reagiert.

**City-Safety:** Ein Notbrems-System, welches bis ca. 30 km/h bei einer Kollisionsgefahr mit Fußgängern oder Fahrradfahrern nach einer Warnung eine Notbremsung einleitet.

**Reifendruck-Kontrollsystem (RDKS):** Das RDKS ist seit 2014 Vorschrift in allen Neuwagen und kontrolliert den Reifendruck über Sensoren an den Rädern. Ein gefährlicher Reifendruckabfall wird dem Fahrer angezeigt.

**Spurwechsel-Assistent (auch Totwinkel-Assistent):** Er überwacht den sogenannten „Toten Winkel“ mittels Radarsensorik oder Video. Das System erkennt ein von hinten kommendes Fahrzeug auf einer versetzten Spur und warnt den Fahrer durch ein Warnlicht an den Außenspiegeln oder einen Warnton.

**Spurhalte-Assistent/Spurverlassenswarner:** Beim Überfahren von Fahrbahnrandmarkierungen warnt das System akustisch oder durch Vibrationen im Lenkrad.

**Einpark-Assistent:** Die Einparkhilfe erfolgt durch Sensoren oder Rückfahrkameras. In erweiterter Form vermessen Sensoren im Vorbeifahren auch Parkplätze und lenken automatisch in die Parkbuchten ein. Vollautomatische Ein- beziehungsweise Ausparkassistenten parken das Auto auch selbstständig vorwärts ein oder rückwärts aus, wenn der Fahrer das Fahrzeug verlassen hat und den Befehl per Fahrzeugschüssel gibt.



**Fernlicht-Assistent:** Automatisches Auf- und Abblenden des Fernlichtes. Eine Frontkamera erkennt entgegenkommende Autos und Motorräder ebenso wie vorausfahrende Fahrzeuge und schaltet das Fernlicht aus.

**Kurvenlicht:** Die Scheinwerfer des Fahrzeugs folgen dem Verlauf der Straße. Der Kurvenverlauf wird unter anderem aus Lenkeinschlag und Geschwindigkeit errechnet.

**Verkehrszeichen-Erkennung:** Über eine Kamera erkennt das System Verkehrszeichen – Geschwindigkeitsbegrenzungen, Überholverbote – und zeigt sie dem Fahrer im Display an.

**Head-up-Display:** Das Head-up-Display zeigt die wichtigsten Informationen, etwa die aktuelle Geschwindigkeit oder Navi-Meldungen, im Blickfeld des Fahrers entweder direkt auf der Frontscheibe oder auf eine kurz davor angebrachte kleine Scheibe. Der Fahrer muss so nicht mehr den Blick von der Straße nehmen.

**Nachtsicht-Assistent:** Wärmebild- oder Infrarotkameras machen die Straße besser sichtbar. Fußgänger, Fahrradfahrer oder Tiere werden in einem Display kontrastreich angezeigt und so frühzeitiger gesehen.

**Sprachsteuerung:** Sie ermöglicht die Steuerung von Navi, Telefon und Radio mittels Sprache.

**Müdigkeitswarner:** Empfiehlt dem Fahrer eine Pause, wenn mittels Videoüberwachung (Lidschlag) oder Erfassung der Lenkkorrekturen unter Einrechnung der bisherigen Fahrzeit eine Unterbrechung der Fahrt angeraten erscheint.

-pm-

## Was schützt vor Sturm und Hagel?

**Bonn.** Garagenparker können sich beruhigt zurücklehnen. Aber die rund 20-mal so vielen Autobesitzer, deren Fahrzeuge bei Wind und Wetter draußen stehen müssen, haben sich bestimmt schon mal gefragt, was gegen Sturm- und Unwetterschäden hilft.



Die Antwort ist kurz und knapp: Ein Dach über dem Kopf. Das hilft immer, egal ob im Sturm die Dachziegel tief fliegen oder im Sommer ein Hagelgewitter naht. Das Problem: Bei Preisen von bis zu 200 Euro im Monat für einen Tiefgaragen-Stellplatz können sich immer weniger Autofahrer diesen optimalen Schutz leisten. Laternenparker sollten deshalb zumindest eine Teilkaskoversicherung abschließen. Und flexibel auf drohende Unwetterlagen reagieren.

### **Wetter-Apps warnen vor**

Denn die moderne Kommunikationsgesellschaft ist schließlich nicht nur rund um die Uhr erreichbar. Sie kann sich auf dem Smartphone auch für jeden erdenklichen Ort das Wetter anzeigen lassen – mögliche Bedrohungen inklusive. In Verbindung mit einem Niederschlagsradar lässt sich so ziemlich genau abschätzen, wohin ein Unwetter zieht. Aber auch für mögliche Windgeschwindigkeiten haben die Vorhersagen inzwischen eine verblüffende Genauigkeit erreicht.

### **Vorsicht ab Windstärke 8**

Gefährlich wird es ab Windstärke 8. Dann beginnen Äste abzubrechen und je nach Gewicht durch die Luft zu segeln, ehe sie irgendwo aufschlagen. Weshalb Teilkaskoversicherungen ab diesem Wert zahlen, natürlich abzüglich Selbstbeteiligung. Die entsprechende Bescheinigung gibt es beim Deutschen Wetterdienst. Besser ist natürlich, der Ast fällt erst gar nicht aufs Auto. Deshalb sollte man bei einer Sturmwarnung nicht in der Nähe von Bäumen parken. Erst recht nicht ab Windstärke 10, denn dann beginnen schon etwas mürbe Gewächse umzufallen. Ab Stärke 12 auf der Beaufort-Skala trifft es auch gesunde Bäume. Weil dann auch noch ganz andere schwere Gegenstände durch die Luft wirbeln, sollte man sein Fahrzeug für die Dauer des Orkans in einem Parkhaus abstellen. Denn die Parkgebühr fällt kaum ins Gewicht gegenüber dem Stress bei einem Schaden. Aber Vorsicht: Tiefgaragen können bei extremen Niederschlägen überflutet werden, dann sind höhere Stockwerke vorzuziehen.



### **Bei plötzlichem Gewitter Unterschlupf suchen**

Kreativität ist gefragt, wenn im Sommer plötzlich ein Gewitter aufzieht. Bei großen Temperaturunterschieden können sich dann Hagelkörner bis zu Tennisballgröße entwickeln, denen kein Blech und keine Scheibe standhält. Steht dann nicht zufällig ein Parkhaus am Wegesrand, müssen Tankstellendächer aushelfen. Auch Autowaschanlagen oder -boxen bieten guten Schutz; vielleicht hat auch ein Landwirt Platz unter einem Schleppdach oder in der Scheune. Wichtig ist nur: Es muss schnell gehen. Wenn die ersten dicken Tropfen fallen, dauert es nicht mehr lang, bis der Hagel folgt.

Kleiner Trost: Wenn das eigene Auto erwischt, können die meisten Werkstätten sofort helfen, kleine Schäden mit Smart Repair beseitigen. Und viele verfügen auch über einen Beulendoktor, der die typischen Hageldellen beseitigen kann. -pm-

### **Elektromobilität 2019: das kommt neu**

**Bonn.** Seit Jahren viel diskutiert kommt die Elektromobilität in Deutschland nicht so richtig in Fahrt. Jedoch spricht vieles dafür, dass es 2019 mit dieser Mobilitätsform nach vorne geht.

#### **Neue Modelle stehen in den Startlöchern**

Gerade preiswertere E-Modelle, insbesondere für den Stadt- und Nahverkehr werden 2019 den deutschen Automarkt bereichern: Der e.GO Life – entwickelt von dem Team der technischen Universität Aachen, das auch den Transporter Streetscooter entworfen hat – wird seinen Serienstart Mitte 2019 haben. Ebenfalls dieses Jahr wird der Kabinenroller „Microlino“ zu haben sein. Das kleine City-Auto hat als Vorbild die Isetta von BMW aus dem Jahr 1955. Hinzu kommt der Smart, der ab 2020 nur noch mit Elektromotor zu haben ist. Und die Hersteller wie Volkswagen versprechen ein regelrechtes Feuerwerk an Elektromodellen: Gut drei Dutzend neue Elektroauto-Modelle werden 2019 und 2020 auf den Markt kommen.



Diese E-Modell-Palette mit Basispreisen ab 12.000 Euro wird besonders für Berufspendler, Pflegedienste oder Stadtkuriere interessant.

### **Staatliche Förderung der E-Mobilität**

Bis Ende 2018 waren in Deutschland knapp 200 000 E-Fahrzeuge angemeldet. Dabei haben die rein batteriebetriebene Autos bei den Zulassungszahlen 2018 deutlich zugelegt.

Trotz des staatlich geförderten Umweltbonus blieb der Durchbruch für Elektroautos noch aus. Das Förderprogramm läuft noch bis 30. Juni 2019. Ob die Bundesregierung das Programm über den Juni hinaus verlängert, ist noch nicht geklärt. Von den 600 Millionen Euro im Fondstopf steht aktuell noch rund die Hälfte zur Verfügung.

### **Besteuerung von Elektro-Dienstwagen**

Wer sich für ein Elektro- oder Hybridfahrzeug als Dienstwagen entscheidet, versteuert monatlich als geldwerten Vorteil statt 1 Prozent des Listenpreises nur noch 0,5 Prozent. Diese Regelungen gilt für Fahrzeuge, die vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021 angeschafft oder geleast werden.

### **Die Ladeinfrastruktur muss weiter verbessert werden**

Ende 2018 gab es rund 16 000 öffentliche und teilöffentliche Ladepunkte– davon 12 Prozent Schnelllader. Hier hat Deutschland nach wie vor Nachholbedarf, sieht doch die „Nationale Plattform für Elektromobilität“ für 2020 einen Bedarf von 70 000 öffentlichen Ladepunkten und 7100 Schnellladesäulen.

Doch wer hofft, dass es endlich auch einen gesetzlichen Anspruch auf eine Ladesäule in einer privaten Tiefgarage gibt, wird sich weiter gedulden müssen: Zwar haben Union und SPD in ihrem Koalitionsvertrag vereinbart, den Einbau von Ladestellen für Elektrofahrzeuge zu erleichtern.



Dennoch haben Mieter und Wohnungseigentümer in Mehrfamilienhäusern derzeit keine rechtliche Handhabe, um eine eigene private Ladesäule (Wallbox) an ihrem Stellplatz zu installieren. Frühestens nach der Sommerpause ist mit dem Abschlusspapier einer Bund-Länder-Arbeitsgruppe zu rechnen, die den gesetzlichen Anspruch auf eine Ladesäule in einer privaten Tiefgarage diskutiert.

### **Elektroautos geben bald auch einen Ton ab**

Ab 1. Juli 2019 wird ein verpflichtender Warnton für Elektroautos eingeführt. Ziel ist es, dass Radfahrer, Fußgänger sowie ältere und sehbehinderte Verkehrsteilnehmer besser auf die bisher leisen Fahrzeuge aufmerksam werden.

### **E-Scooter kommen 2019 an den Start**

2019 sollen endlich auch E-Scooter („Kick-Scooter“) in Deutschland erlaubt werden. Die Verordnung soll möglichst zeitnah kommen. Experten sehen hierin einen Markt, der einen entsprechend umfangreichen Beitrag zur Mobilität der Zukunft beitragen kann. Man erwartet im Geschäft mit der so genannten Mikromobilität in Form von Elektrorollern, E-Bikes und E-Tretroller einen Umsatz von 150 Milliarden Dollar bis zum Jahr 2030 in Europa. -pm-

**Texte und Fotos finden Sie im Internet unter:**

**[www.kfzgewerbe.de/presse/publikationen/promotor](http://www.kfzgewerbe.de/presse/publikationen/promotor)**